



Kontakt

Initiative Gedenkstätte Eckerwald e. V.
www.eckerwald.de

Brigitta Marquart- Schad, Deilingen
Tel.: 07426 8887
E-Mail: ms.brigitta@web.de

Willi Koch, Denkingen
Tel.: 07424 84448
E-Mail: bewikoch@yahoo.de

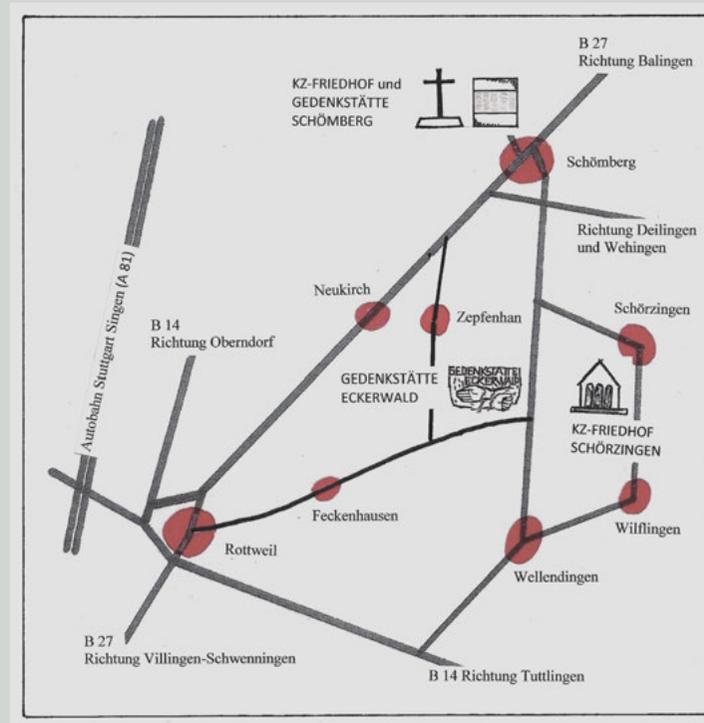
Führungen auf Anfrage



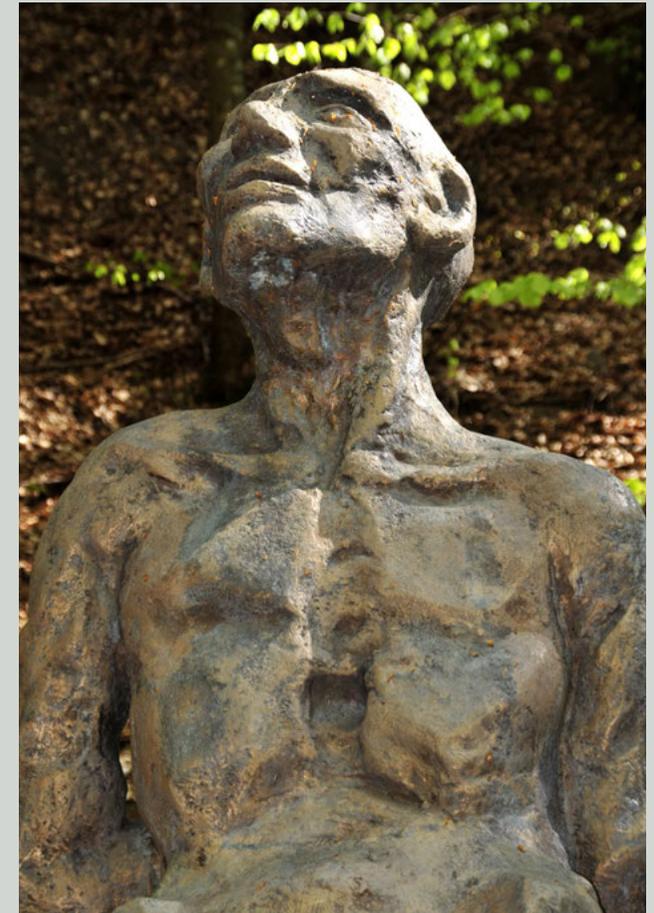
Das Siegel wurde 2018 unserer Gedenkstätte zusammen mit dem ehemaligen KZ Natzweiler und 13 weiteren Gedenkstätten seiner ehemaligen Außenlager verliehen. Es ist ein Zeichen für grenzübergreifende Erinnerungs- und Friedensarbeit.

Zu den **Aufgaben der Gedenkstätte** gehören die jährlichen Gedenkfeiern und Schulbesuche mit Überlebenden und deren Angehörigen ebenso wie die geschichtliche Aufarbeitung und die internationale Kontaktpflege.

Anfahrt



Initiative Gedenkstätte
Eckerwald e. V.



Mahnmal von Siegfried Haas

**KZ-Gedenkstätten
Eckerwald/Schörzingen
und Dautmergen-Schömberg**



Gedenkpfad Eckerwald

Der Gedenkpfad Eckerwald führt durch ein Gelände, auf dem 1944/45 das Schieferölwerk „Wüste 10“ errichtet wurde. Es war eine von zehn Produktionsanlagen, in denen die nationalsozialistische Kriegswirtschaft im Vorland der Schwäbischen Alb Öl gewinnen wollte.

Im nahegelegenen KZ Schörzingen befanden sich über 1000 Häftlinge, überwiegend aus dem politischen Widerstand der besetzten Länder Europas. Aber auch Kriegsgefangene waren darunter. Die Zustände im Lager waren katastrophal.

Für den Aufbau von „Wüste 10“ wurden täglich ca. 500 Häftlinge abkommandiert. Die anderen schufteten in der Untertage-Ölproduktion nahe des KZ Schörzingen.



KZ-Friedhof Schörzingen



Ruine im Eckerwald

Über 500 Menschenleben wurden hier brutal vernichtet für den erfolglosen Versuch, aus dem Schiefergestein Öl zu gewinnen.

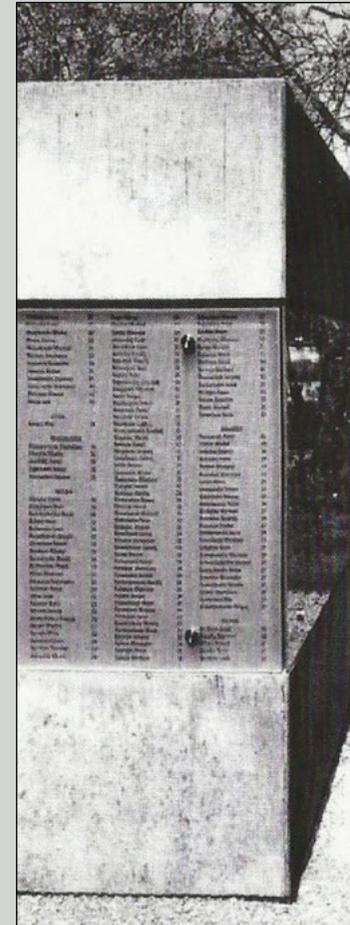
Die ehemals überwucherten Ruinenreste werden seit 1987 freigehalten. Bei dieser Arbeit engagieren sich Mitglieder der Initiative Gedenkstätte Eckerwald und viele freiwillige Helfer. Im Inneren der Backsteinruine bieten Schautafeln umfangreiche Informationen.

Der Gedenkpfad sowie die beiden KZ-Friedhöfe sind frei zugänglich.

KZ-Friedhof Schömberg

Auf dem Gedenk- und Lernort des KZ-Friedhofes Schömberg befinden sich neben dem Würfel mit den Namen der Toten vier Informationsstationen. Diese berichten über die historischen Hintergründe der Entstehung der beiden Konzentrationslager Schömberg und Dautmergen. Sie verdeutlichen das Leiden und Sterben der Häftlinge, deren Alter zwischen 13 und mehr als 60 Jahren lag. Darunter befanden sich viele jüdische Häftlinge.

Die tatsächlichen Todeszahlen liegen viel höher. Viele kranke und sterbende Häftlinge wurden in andere Lager abtransportiert.



Betonwürfel mit den Namen von 1774 KZ-Opfern der Lager Dautmergen und Schömberg.